

Informationsdienst 608

Münster, den 15. 3. 2011

Mitglieder der Seniorenvertretung unterstützen die Wahl zum Jugendrat

Am Donnerstag, 17. 3. 2011, wird an Münsters Schulen der Jugendrat gewählt. 72 Kandidaten stellen sich zur Wahl und bewerben sich um einen Sitz im Jugendrat unserer Stadt.

Die Wahl läuft nach ähnlichen Kriterien wie die Ratswahl einer Gemeinde ab. 14.700 Schülerinnen und Schüler zwischen 12 und 18 Jahren haben eine Stimme, mit der sie eine Kandidatin oder einen Kandidaten wählen können.

Wie bei jeder Wahl müssen Wahlhelfer in ausreichender Zahl die Wahl begleiten. Dieses Ehrenamt ist zwischenzeitlich nicht mehr besonders beliebt und viele Angesprochene sagen aus vielerlei Gründen ab.

Die Stadt unterstützt die Wahl des Jugendrates durch die Bereitstellung von Wahlhelfern aus dem eigenen Personalbestand und stößt hier naturgemäß an Grenzen.

Die Mitglieder der Kommunalen Seniorenvertretung Münster (KSVM) sind an ehrenamtliche Arbeit gewöhnt und wenn es darum geht, den Rat und die Stadt bei Ihren Bemühungen, die Jugend an die Kommunalpolitik heran zu führen, zu unterstützen, dann sind wir dazu gerne bereit.

Die Mitglieder des Arbeitskreises Generationenbegegnung der KSVM – Klaus Stoppe und Rolf Juschka - erklärten sich sofort bereit, eine Aufgabe als Wahlhelfer zu übernehmen. Heinz Diekel schloss sich den beiden an und so stellt die Seniorenvertretung Münster drei Wahlhelfer, die am Donnerstag um 7.30 Uhr ihren ehrenamtlichen Dienst in den Wahllokalen in den Schulen aufnehmen.

Da bei der Wahl zum Jugendrat ein elektronisches Wählerverzeichnis eingesetzt wird, gab Herr Joachim Zöllner vom kommunalen Wahlamt am 15. 3. 2011 im Jugendinformations- und Bildungszentrum (JIB) eine Unterweisung für Wahlhelfer, an der auch die Vertreter der KSVM teilnahmen.

Die Seniorenvertretung verfolgt schon seit etlichen Jahren das Ziel, gemeinsam mit den Mitgliedern des Jugendrates zu arbeiten. In der Vergangenheit ist uns das immer wieder gelungen und wir denken, auch in Zukunft gemeinsame Projekte zu verwirklichen.

Die Wahl des neuen Jugendrates unterstützen zu können, betrachten wir als eine selbstverständliche Pflicht.

Heinz Diekel